



Schwerpunkt Pränataldiagnostik – Aufklärung zum Organscreening

Sehr geehrte Patientin!

Sie haben sich zu der erweiterten Ultraschalluntersuchung, dem **Organscreening** angemeldet. Wie Sie wissen, kommen die meisten Kinder gesund zur Welt. Allerdings besteht bei allen Frauen in jedem Alter eine geringe Wahrscheinlichkeit (2-3%), dass kindliche Fehlbildungen auftreten.

Das Organscreening ist eine genaue Ultraschalluntersuchung Ihres Babys, mit der eine große Anzahl solcher Fehlbildungen und sonstiger kindlicher Erkrankungen erkannt werden kann. Die 21. bis 24. Schwangerschaftswoche ist dabei der beste Zeitraum, um die Organe des Kindes zu beurteilen. Es wird besonderes Augenmerk auf eine genaue Untersuchung des Gehirns, des Gesichts, der Wirbelsäule, des Herzens und der Lunge, der Bauchorgane und Bauchwand, der Nieren und der Blase und des Skeletts gelegt. Außerdem werden eventuell vorhandene Hinweiszeichen auf Chromosomenfehler überprüft.

Die Untersuchung des kindlichen Herzens ist ein Hauptbestandteil des Organscreenings. Herzfehler zählen zu den häufigsten kindlichen Organauffälligkeiten, 2 von 1000 Kindern sind davon betroffen. Sollten Herzfehler erkannt werden, ist es empfehlenswert, dass Sie das Kind in einem Zentrum zur Welt bringen um unmittelbar nach der Geburt die bestmögliche Versorgung zu gewährleisten. Dadurch kann die Überlebensrate und die Prognose deutlich verbessert werden. Zusätzlich sind Herzfehler oft Teil komplexer kindlicher Erkrankungen, die weiter abgeklärt werden können. Insgesamt wird beim Organscreening in circa 2 Prozent eine Fehlbildung entdeckt. Davon sind einige Fehlbildungen harmlos. Manche Fehlbildungen erfordern jedoch weitere Untersuchungen, ein geändertes geburtshilfliches Vorgehen wie den Kaiserschnitt oder auch eine Operation des Neugeborenen gleich nach der Geburt. In solchen Fällen wird mit den KinderärztInnen, in deren Obhut das Kind kommen wird, bereits vor der Geburt Kontakt aufgenommen.

Die meisten Fehlbildungen können im Rahmen des Organscreenings erkannt werden. Die Ultraschalluntersuchung hat jedoch auch Grenzen: Selbst bei guter Gerätequalität, größter Sorgfalt und Erfahrung der Untersuchenden können Fehlbildungen unentdeckt bleiben. Das gilt besonders bei erschwerten Untersuchungsbedingungen verursacht durch eine ungünstige kindliche Position oder durch schlecht schalldurchgängige Bauchdecken bei Übergewicht der Mutter. Daneben gibt es Erkrankungen wie Stoffwechselstörungen oder komplexe genetische Syndrome, welche mittels Ultraschalls nicht erkannt werden können.

Die allermeisten Kinder, bei denen bei sorgfältiger Untersuchung keine Zeichen für eine Krankheit entdeckt wurden, sind erfreulicherweise gesund und so kann die Untersuchung eine Beruhigung für die zukünftigen Eltern darstellen. Zusätzlich kann man sich über das Baby freuen, das man im Rahmen dieser Untersuchung besonders gut und ausführlich sieht. Ich wurde über das Organscreening und seine Grenzen informiert und meine Fragen wurden beantwortet. Ich möchte diese Untersuchung durchführen lassen. Zusätzlich besprochen wurde:

Name und Datum der Schwangeren

Unterschrift der Schwangeren